

Und noch einige ganz verschiedene Eigenarten sind zu nennen. Der in Paris lebende Eduard Charlemont (geb. Znaim 1848) ist ein eleganter Delikatessenmaler von idyllischer Stimmung. Seine drei großen Deckenbilder im Buffetsaale des Burgtheaters (der auch landschaftlich pikante Sommernachtstraum das beste) zeigen die anmutigste Aktbehandlung und Vortragsweise. Der nach München geratene Franz Simm (geb. 1853) fand mit seinen appetitlichen Altwien-Scenen



Abb. 188. Hans Temple: William Unger in seinem Atelier.

aus der Liebeslaube und Kinderstube viel Beifall. Genetzte weiße Zwirnhandschuhe, faden für faden mit dem Pinsel nachgenetzt, waren das erste, womit er die Wiener bestach. Dieser Zauber hat freilich seither nachgelassen. Er hat auch in Tiflis, für ferstel, dekorativ gearbeitet. In München hat auch der Böhme Franz Doubek (geb. Budweis 1865) seiner kräftigen Eigenart Geltung verschafft, desgleichen der Bozener Alois De lug (geb. 1859, jetzt Professor in Wien), ein Eindrucks-maler, der zuerst mit aufgehängter Wäsche einen freilichterfolg erzielte, aber großen Stoffen von ernster Stimmung zustrebt. Der 1860 in Temesvar geborene, jetzt in